

Carl Friedrich Gauß (1777–1855)

Carl Friedrich Gauß studierte von 1795 bis 1798 in Göttingen. 1807 wurde der damals 30-jährige Gelehrte an die Georgia Augusta berufen, wo er bis zu seinem Tod auf den Gebieten der Mathematik, Astronomie, Physik, Geodäsie und Geophysik forschte. Mit dem Physiker Wilhelm Eduard Weber baute Gauß 1833 den ersten elektromagnetischen Telegraphen. Die Telegraphenleitung über die Dächer Göttingens verband die Arbeitsorte der beiden Wissenschaftler. „Wissen vor Meinen, Sein vor Scheinen“ lautete eine der ersten übertragenen Nachrichten, deren Übermittlung damals 270 Sekunden dauerte.



Das Lichtenberg-Kolleg

Das Lichtenberg-Kolleg bietet herausragenden Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern Freiraum zum Forschen. Es unterstützt die Weiterentwicklung aktueller Forschungsströmungen, initiiert und fördert interdisziplinäre Projekte und pflegt dadurch weltweit vielfältige Beziehungen, die eine fruchtbare Verbindung zwischen den Göttinger Fakultäten und der internationalen Forschungslandschaft schaffen.



Barrierefreiheit:

Die Zugänge zu den Räumen der Sternwarte, insbesondere zur Kuppel, sind nicht oder nur eingeschränkt barrierefrei.

Parken:

An der Sternwarte stehen keine Parkplätze zur Verfügung. Bitte nutzen Sie die umliegenden öffentlichen Parkmöglichkeiten und Parkhäuser.



TAG DER OFFENEN STERNWARTE

Einblicke, Geschichte und Vorträge
Musik, Kulinarisches, Kinderprogramm

SONNTAG, 25. MAI 2014

11 bis 18 Uhr, Historische Sternwarte
Geismar Landstraße 11

In Kooperation mit



Mit Unterstützung der



© 2014 Georg-August-Universität Göttingen • Stabsstelle Presse, Kommunikation und Marketing • Fotos: Christoph Mischke • Gestaltung: mediendesign | aronjungermann

LICHTENBERG-KOLLEG HISTORISCHES GEBÄUDE

Grüner Saal

Vorträge mit Axel Wittmann

Sterne, Planeten und Dreiecke – Gauß und die Geschichte der Sternwarte Göttingen

11.30 und 13.00 Uhr

Gauß-Kuppel

Führungen

Besichtigung der Beobachtungsstation und des Teleskops
ab 11.00 Uhr alle 30 Minuten

Roter Saal

Präsentationen und Gespräche mit Fellows

Forschung am Lichtenberg-Kolleg I: Die Göttinger Aufklärung

Forschung am Lichtenberg-Kolleg II: Anne Frank – Neuausgabe
ganztägig

Blauer Saal

Vortrag mit Martin Gierl

Die Göttinger Aufklärung

14.00 Uhr

Vortrag mit Martin van Gelderen

Anne Frank - Neuausgabe

16.00 Uhr



Weitere ganztägige Angebote in der Historischen Sternwarte

Common Room

Präsentationen und Gespräche mit Fellows

Forschung am Lichtenberg-Kolleg III: Ethik

Direktoren-Zimmer

Präsentationen und Gespräche mit Fellows

Forschung am Lichtenberg-Kolleg IV: Religiöse Toleranz, Kooperation mit der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Bibliothek

Das Netzwerk Alumni Göttingen stellt sich vor.

RESTAURANT PLANEA BASIC UND GARTEN

Kulinarisches, Unterhaltung, Kinderprogramm und Musik

Ganztägige Angebote

Kulinarisches aus der Planea-Küche

- Grillen im/am Smoker (zusammen mit der Einbecker Senfmühle)
- großes Kuchenbuffet
- Eiswagen
- Weinstation



Unterhaltung

Barkeepershow mit Daniel Sonntag (Bar)

12.00 – 16.00 Uhr

Kinderprogramm

Malwettbewerb, Kinderschminken (Expo Dome Zelt)

Musik

11.00 – 12.30 Uhr

12.30 – 13.30 Uhr

13.30 – 17.00 Uhr

Bläserquintett des GSO (Terrasse)

„Stille Hunde“ (Garten)

Nicole Jukic & Band (Terrasse)



Die Historische Sternwarte

Die ‚Königliche Sternwarte‘ in Göttingen entstand in den Jahren 1803 bis 1816 und setzte mit ihrer an höchsten wissenschaftlichen Ansprüchen orientierten Architektur neue Maßstäbe. Erster Direktor der Göttinger Universitäts-Sternwarte war Carl Friedrich Gauß (1777–1855), dem sie von 1816 bis 1855 als Wohn- und Arbeitsstätte diente. Von besonderer Bedeutung und Schönheit sind die beiden Meridiansäle. Hier ließ Gauß Meridiankreise aufstellen, um Sternkoordinaten zu bestimmen und damit zu exakten Orts- und Zeitmessungen zu gelangen.

Bis zu seinem Umzug in moderne Bauten auf dem Nordcampus befand sich das Institut für Astrophysik in der Sternwarte. Von 2007 bis 2008 wurde das Hauptgebäude der Sternwarte von Grund auf nach den alten Bauplänen renoviert und – soweit möglich – der ursprüngliche Zustand aus der Zeit von 1886 wieder hergestellt. Durch die Unterstützung regionaler Sponsoren wurde die 1886/87 umgebaute Kuppel vollständig renoviert. Sie ist bis heute ein eindrucksvolles Beispiel früherer Forschungstätigkeit.